

Vom Thierstein 1996 bis ins Gäu 2011

Schiessen Der SOSV stimmt sich an der heutigen 8. DV auf das 35. Kantonal- und Schützenfest im Gäu ein

VON WALTER ERNST

Eigentlich nichts Aussergewöhnliches, dennoch ein paar Druckzeilen wert: Die Delegierten des Solothurner Schiesssportverbandes (SOSV), die heute den Weg über den Passwang nach Breitenbach unter die Räder nehmen, um an der 8. Rechenschaftsablage teilzunehmen, erinnern sich in diesen Stunden an das Jahr 1996 zurück, als die Thiersteiner Schützen unter dem OK-Präsidenten, dem damaligen Regierungsrat Peter Hänggi, zum 32. Solothurner Kantonal- und Schützenfest ins Festzentrum «Griens» einluden. Zur Erinnerung: Nur einen Steinwurf von der Mehrzweckanlage entfernt, nämlich in der Schiessanlage der Thiersteiner Metropole feierte der BSV Thierstein unter OK-Präsident Kantonsrat Remo Ankli (Erschwil) und im Beisein von Regierungsrätin Esther Gasser im letzten Herbst sein 125-jähriges Bestehen.

Auf das Schwarzbubenland folgte fünf Jahre später (2001) das Kantonale im Thal (OK-Präsident Josef Goetschi) und 2006 machten die Schützen und Schützinnen im Buechibärg (OK-Präsident Landammann Christian Wanner) Halt, ehe nun das 35. Solothurner Kantonal- und Schützenfest 2011 im Gäu seine tiefen Strahlen über die Jurahöhen in die Nordwestecke wirft.

Unter dem Motto: «Gäu im Schuss» bestehen im Vorfeld nicht die geringsten Zweifel, dass – trotz des gesellschaftlichen Wandels im Freizeitverhalten – zwischen der ersten Jurakette und der Aare an die nachhaltige Solothurner Schützentradiition angeknüpft wird und die Schützen und Schützinnen an den Wochenenden vom 17. bis 19. und 24. bis 27. Juni sowie 1. bis 3. Juli ein bäumiges sportliches Grossereignis erleben werden, das sich würdig an das letztjährige Eidgenössische in Aarau einreihen wird.

Wir haben beim Präsidenten des SOSV, Heinz Hammer, und beim OK-Präsidenten Emil Lämmle nachgefragt:

Wenn Sie heute Samstag zur Delegiertenversammlung des Solothurner Schiesssportverbandes (SOSV) nach Breitenbach reisen, was kommt Ihnen bei der Fahrt über den Passwang in den Sinn?

Heinz Hammer, Präsident SOSV: An der heutigen DV geht eine vierjährige Amtsperiode zu Ende. Erinnerungen werden natürlich auch wach, wenn die Rede vom Solothurner Kantonal- und Schützenfest 1996 im Schwarzbubenland ist, mit der Mehrzweckanlage im «Griens» als Festzentrum, darin eingebettet eine grossartige Fahnenweihe sowie die Entgegennahme einer einzigartigen Wappenscheibe, die in meinem Büro einen Ehrenplatz hat.

Emil Lämmle, OK-Präsident 35. SKSF 2011 im Gäu: Ich nahm damals als Präsident des BSV Gäu am offiziellen Tag in der Thiersteiner Metropole teil.

OK-Präsident war der damalige Regierungsrat Peter Hänggi. Neben dem Armeewettkampf zur Eröffnung des 32. Kantonal- und Schützenfestes in Buserach, was waren die weiteren Highlights?

Hammer: Das unverwechselbare Original, der Schwarzbuebe Anton Hänggi als Fahnenträger, aber auch die perfekte Organisation, das schöne Festzentrum, abgesehen von den kurzen Wegen, waren die eindrücklichen Merkmale.

Lämmle: Als Sieger des Sponsoren- und Behördenschliessens war es für



Oensingen 300m



Oberbuchsiten 300m



Egerkingen 300m



Niederbuchsiten 300m



Neuendorf



Freuen sich auf die heutige DV des Solothurner Schiesssportverbandes (SOSV) Emil Lämmle (links) und Heinz Hammer.

WALTER ERNST

mich ein besonders nachhaltiges Erlebnis, das bis ins Gäu ausstrahlte.

Mit 9373 verkauften Schiessbüchlein wurde zwar die fünfstellige Teilnehmerzahl knapp verpasst, dennoch lag die Zahl über den Erwartungen. Wurde dieses Meldeergebnis 2001 sowie 2006 jemals wieder überboten?

Hammer: Soviel ich weiss, nein. Zu berücksichtigen gilt, dass eventuelle Konkurrenzsituationen Einfluss auf die Teilnehmerzahlen haben. Festzuhalten gilt es, dass 2001 im Thal (8058 Schützen) sowie 2006 im Buechibärg (9107 Schützen) mehr Schützen und Schützinnen kamen als budgetiert.

Was ist 2011 im Gäu realistisch?

Hammer: Ich gehe von gegen 9000 Schützen aus, womit unsere Erwartungen erfüllt wären. Entscheidend wird sein, wer von den drei Organisatoren von Kantonal- und Schützenfesten (Uri, Schwyz und Solothurn) noch am meisten freie Scheiben anbieten kann.

Lämmle: Bis zum heutigen Stichtag sind rund 6000 Wettkämpfer und Wettkämpferinnen gemeldet.

Der damalige Kantonalpräsident Willy Pfund sprach von einer «einzigsten Schützenfamilie». Das 32. Kantonale wird in die Geschichte echter Solothurner Schützentradiition eingehen.



35. Solothurner Kantonal-Schützenfest 2011

Bezirk Gäu

17. – 19. Juni · 24. – 27. Juni · 1. – 3.

www.sksf11.ch



Freuen sich auf die heutige DV des Solothurner Schiesssportverbandes (SOSV) Emil Lämmle (links) und Heinz Hammer.

Der gesellschaftliche Wandel im Freizeitverhalten hat auch den Schiesssport erfasst. Was wird ausser dem mittlerweile aus dem Wettkampfprogramm gekippten Armeewettkampf im Gäu anders sein, als vor 15 Jahren hinter den drei Juraketten?

Hammer: Das OK bietet einen Jugendtag an, dem ich einen wesentlich höheren Stellenwert einräume als dem Armeewettkampf. Das restliche Programm beinhaltet die traditionellen Höhepunkte wie das Sponsoren- und Behördenschieschen, den offiziellen Tag und schliesslich den Ausstich um den Festjag (Gewehr und Pistole).

Lämmle: Dem ist beizufügen, dass die Gäuer und Gäuerinnen ein schützenfreundliches Völkchen sind, was im Rahmen des Feldschiesens auch immer wieder wohlwollend zum Ausdruck gebracht wird. Diese Tradition wird auch 2011 «Gäu im Schuss» fortgesetzt werden.

Noch ein Blick zurück: Gerald Stampfli (Itziken) und Markus Abt (Wolfwil) wurden 1996 als Schützenkönige gefeiert. Wo sind sie geblieben, die Tellensöhne?

Hammer: Markus Abt ist immer noch sehr aktiv und bestreitet Wettkämpfe auf höchstem Niveau. So belegte er am letztjährigen ESF in Aarau mit der Pistole im Schützenkönigausstich den

dritten Rang. Stampfli hat seine Aktivitäten etwas gekürzt, demonstriert aber welche hohe Fähigkeiten nach wie vor vorhanden sind. Er beschränkt sich derzeit auf das Amt des Pressechefs. In dieser Funktion ist er Geschäftsleitungsmitglied.

Lämmle: Ob als Schütze oder Administrator, beide sind heute noch für das sportliche Schiessen unterwegs und somit Vorbilder für die jüngere Generation.

Kürzlich versammelte sich das OK zur 18. Sitzung. Im Protokoll wird festgehalten, dass keine grösseren Pendenzten hängig seien. Trotzdem: was beschäftigt Sie 90 Tage vorher (Eröffnung 17. Juni) zum heutigen Zeitpunkt speziell?

Hammer: Ich bin der Überzeugung, dass im OK in allen Bereichen hervorragend gearbeitet wird. So gesehen betrachte ich es als positiv, dass sich die Führungskräfte derzeit leicht zurücklehnen können. Die Pendenzen beschränken sich derzeit auf die Schiessplätze.

Lämmle: Die zusätzliche Personalrekrutierung ist ein weiteres zentrales Thema. Pro Tag stehen 290 Helfer/innen, inklusive Warner, im Einsatz. Im Übrigen ist das Fest aufgeglegt. Der Countdown läuft. Die Kontrolle der Schiessplätze durch das Schiesskomitee mit Robert Fürst an der Spitze, hat in dieser Phase höchste Priorität.

Auffallend ist, dass auf der zehnten Geheftenliste umfassenden Traktandenliste zur heutigen DV des SOSV das sportliche Hauptereignis nicht erwähnt ist. Würde mit den Organisatoren der Rechenschaftsablage «Stillschweigen» vereinbart?

Hammer (lacht): Keineswegs. Die Verantwortlichen des OK des 35. SKSF im Gäu sind natürlich eingeladen, ihren Anlass zu präsentieren und allfällige News den Delegierten zu vermitteln.

Lämmle: Ich werde den Willkommgruss entbieten und dann das Mikrofon dem Chef des Schiesskomitees, Robert Fürst, überlassen.

Die Präsidentenkonferenz beantragt: «Der SOSV als Sportverband anerkennt die Ethik-Charta von Swissolympic und sorgt dafür, dass bei allen Entscheidungen diese respektiert und umgesetzt wird». Bringen Sie es als Präsident des SOSV auf den Punkt?

Hammer: Unter Ethik versteht man die Aufgabe, Kriterien für gutes und schlechtes Handeln und die Bewertung seiner Motive und Folgen aufzustellen. Und dies wurde von Swissolympic in der Ethik-Charta für Sportverbände wie folgt definiert: Sie umfasst die folgenden Prinzipien: Gleichbehandlung aller. Sport und soziales Umfeld im Einklang. Förderung der Selbst- und Mitverantwortung. Respektvolle Förderung statt Überforderung. Erziehung zu Fairness und Umweltverantwortung. Gegen Gewalt, Ausbeutung und sexuelle Übergriffe. Absage an Doping und Suchtmittel.

Einer der Höhepunkte eines Schützenfestes von dieser Dimension ist der offizielle Tag. Auf was können sich die geladenen Gäste an diesem Sonntag, 26. Juni, freuen?

Hammer: Auf einen gestylten Anlass vor einem historischen Hintergrund, kameradschaftliche Begegnungen und einen regen Gedankenaustausch nach dem Motto: «Weisch no?».

Lämmle: Auf einen vergnügten Nachmittag bei hoffentlich schönstem Wetter.

Willkommen im Gäu

Liebe Schützinnen und Schützen, Liebe Freunde des Schiesssports, Geschätzte Gäste, Geschätzte Delegierte

Es ist mir eine grosse Freude und Ehre, Sie im Namen des Organisationskomitees zum 35. Kantonal- und Schützenfest des Solothurner Schiesssportverbandes ins Gäu einladen zu dürfen. Das Organisationskomitee hat keine Mühe gescheut und mit viel Engagement den Anlass so vorbereitet, dass dieser für Sie zu einem erinnerungsreichen Erlebnis wird. Durch faire sportliche Wettkämpfe im Vordergrund soll die Verbundenheit zwischen Schützen, Gewerbe, Wirtschaft und der Politik gelebt und weiter gestärkt werden.

Unsere Region «das Gäu» als zentraler Austragungsort im Kanton bietet dazu die beste Gelegenheit. Alle Wettkampfanlagen erreichen Sie

innert kurzer Zeit und Distanz und sind umgeben von Industrie, Wald- und Landwirtschaft. Am 35. Solothurner Kantonal- und Schützenfest 2011 erwarten wir eine grosse Schar von Schützinnen und Schützen aus nah und fern. Mit ihrem «Hobby», dem Gewehr- oder Pistolenschieschen, messen sie sich im sportlichen Wettkampf und leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur Pflege des Schiesssports. Dies ist vor allem in der heutigen Zeit nicht zu unterschätzen, wichtig und ausserordentlich verdankenswert. All unseren Sponsoren, Stichtagspatronen sowie Spendern von Geld und Gaben möchte ich herzlich danken. Mit ihrer Grosszügigkeit sind wir in der Lage, den Wettkämpfern für ihren sportlichen Einsatz einen angemessenen Gabentempel bereitzustellen zu können. Sie und auch die vielen Helferinnen und Helfer tragen massgebend zum guten Gelingen dieses Grossanlasses bei. Mein herzlichster Dank richtet sich auch an die sogenannten Platzorganisationen, die Einwohner- und Bürgergemeinden im Gäu für ihre Unterstützung, ihren Einsatz, Mithilfe und Grosszügigkeit. Ich wünsche allen Schützinnen und Schützen faire und unfallfreie Wettkämpfe, «Gut Schuss» und einen erfreulichen Aufenthalt in unserer Region. Ich bin überzeugt, dass das 35. Solothurner Kantonal- und Schützenfest allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie den engagierten Funktionären in bester und unvergesslicher Erinnerung bleiben wird.

Mit unserem Motto «s Gäu im Schuss» heisse ich Sie herzlich willkommen!

Präsident Organisationskomitee
Emil Lämmle

Zur Person

Name: Hammer
Vorname: Heinz
Geboren: 14. August 1954
Beruf: Unternehmer
Zivilstand: verheiratet
Wohnort: Egerkingen
Hobbys: Schiesssport, Wandern, Skifahren

Name: Lämmle
Vorname: Emil
Geboren: 21. Juli 1941
Zivilstand: verheiratet
Beruf: Pensionär
Wohnort: Neuendorf
Hobbys: Schiesssport, Jagd, Politik (Bürgerammann)



35. Solothurner Kantonal-Schützenfest 2011

Bezirk Gäu